

GIEVENBECKER

Nr. 25 • 6. Jahrgang • Ausgabe 2/2019

Magazin vor Ort



Ihr Zuhause in Münster



Wohn + Stadtbau GmbH · Steinfurter Str. 60 · 48149 Münster · Tel.: 0251 20240606
www.wohnstadtbau.de · E-Mail: service@wohnstadtbau.de


Wohn+Stadtbau
Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:

1648
Verlag

Dr. VC Baecker e. K.
Holtwickweg 24
48161 Münster
0251-8724992



Redaktion:

Dr. Veit Christoph Baecker
(V.i.S.d.P.), Peter Hellbrügge-Dierks
Wolfgang Halberscheid
redaktion@gievenbecker.de
leserbriefe@gievenbecker.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Thomas Austermann
Heike Hänscheid

Anzeigen:

Peter Hellbrügge-Dierks
(01 71 - 21 96 147)

Auflage 12 500

Druck:

Rehms Druck Borken
Tel. 02861 - 92 17 22
www.rehmsdruck.de
info@rehmsdruck.de



Verteilung:

Tashio Complex GbR
Clara-Ratzka-Weg 13
48155 Münster
E-Mail: hallo@hallo-flyer.de
Web: www.hallo-flyer.de



Bildnachweis:

Peter Hellbrügge-Dierks

www.gievenbecker.de

Titelbild: Sommerwiese
am Gievenbecker Weg



Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr sprechen wir intensiv über ein Tier, das bis vor kurzem nur Experten bekannt war. Der Eichenprozessionsspinner legt ganze Grünanlagen still, sind doch seine Härchen hoch allergen, wie viele schon am eigenen Leibe erfahren mussten. Da Chemiekeule und Staubsauger offenbar nicht ausreichen, sollte jeder vor seiner eigenen Haustür nachschauen, wie dort die natürlichen Fressfeinde der Raupe gefördert werden können, um in den Folgejahren die Plage etwas einzudämmen.

Die Dynamik des Stadtteils spiegelt sich in der Menge der Themen wider, die wir in dieser Ausgabe behandeln. In einem neuen Anlauf überzeugen die Verwaltungsvorschläge für die lange gewünschte Umgestaltung der Ortsmitte. Jetzt ist die Politik gefordert, die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung zu stellen.

Auf dem Oxford-Areal tut sich eine ganze Menge, wenn auch nicht im ursprünglich genannten Zeitrahmen. Hier steht die Verwaltung längst in der Pflicht, nach über zwei Jahren endlich mal wieder die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und so den selbst gesteckten Ansprüchen zu genügen. Die Erweiterung der Mosaikschule, die geplante Errichtung von Studierendenwohnungen oder der Neubau von MUM am Gescherweg sind drei Entwicklungsprojekte on top.

Das immer wieder diskutierte Schwimmbad hingegen wird wohl noch lange ein Wunschtraum bleiben. Denn die wirklich wichtigen Fragen stellen die Politiker nicht und bleiben daher Antworten zur Umsetzung schuldig.

Neuerungen stehen hingegen in beiden Kirchengemeinden an, da sich das bisherige Personaltableau verändert hat. Das gilt auch für den FC Gievenbeck, der darüber hinaus in einer finanziell schwierigen Lage steckt.

Unsere Reportage über die Suche nach einem seit 1945 vermissten US-Piloten zeigt, wie nah der Krieg auch Gievenbeck kam und wie militärisch geprägt der Stadtteil war. Frieden ist alles andere als selbstverständlich – wir alle sind gefordert, ihn jeden Tag zu fördern und zu verteidigen.

Dies und mehr berichten wir für Sie in der aktuellen Ausgabe.

*Den **GIEVENBECKER** können Sie auch abonnieren. Einzelheiten dazu finden Sie auf unserer Homepage unter www.gievenbecker.de.*

Unter redaktion@gievenbecker.de freuen wir uns über Ihre Rückmeldung.

*Das **GIEVENBECKER**-Team wünscht Ihnen eine gute Sommer- und Ferienzeit.*

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühherbst 2019. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Veit Christoph Baecker

Peter Hellbrügge-Dierks

Kleine Wasserschlacht in Gievenbeck



„Volle Kraft voraus“ – mag es von der Kommandobrücke der münsterschen SPD geschallt haben. War doch die CDU nach jahrelangem Abtauchen mal wieder am Horizont der Diskussion um ein Schwimmbad in Gievenbeck aufgetaucht und hatte einen entsprechenden Antrag in die Bezirksvertretung Münster West eingebracht.

Im Wahlkampf zur Kommunalwahl 2014 hatten die Sozialdemokraten ein Familien- und Gesundheitsbad in Gievenbeck gefordert. Als Standort wurde die Fläche hinter dem ehemaligen Offizierskasino an der Roxeler Straße benannt, die bis Mitte der 2000er Jahre für den Bezirksfriedhof West vorgesehen war. Nach der Wahl war dann länger Ebbe bei diesem Vorstoß. Städtische Finanzen, eine steigende Zahl Geflüchteter und schließlich der Gang der SPD in die Opposition setzten andere Prioritäten.

Kompakte Hülle

Nun aber konnten SPD-Ratsfrau Doris Feldmann und ihr Ratsfraktionsvorsitzender Dr. Michael Jung mit ganz konkreten Plänen an die Öffentlichkeit in Gievenbeck treten.

Die beiden münsterschen Architekten Dirk Kaminski und Hendrik Nettels vom Büro MDK haben aus eigenem Antrieb und ohne Honorierung ein neues Schwimmbad für Münster entworfen und sich nach eigenen Angaben schließlich für Gievenbeck entschieden. In einer energetisch kompakten Hülle mit Architektur, die neugierig macht, werden die beiden Bereiche Sport und Freizeit über einen gemeinsamen

Eingang erschlossen. Das *Gievenbad MS* verfügt zusätzlich über einen Sauna- und Fitnessbereich sowie Außenflächen mit Rutschen und Spielmöglichkeiten. Während mit acht 50-Meter-Bahnen der Sportbereich puristisch dem Schwimmen gewidmet sein soll, warten gegenüber auch Gastronomie-Zonen, Whirl- und Kleinkinderpool sowie Sprungturm. Krafträume sind im Keller angesiedelt, rund um die Dachterrasse das Sauna- und Wellnessangebot. Barrierefreiheit, eine offene Fasadengestaltung zum Freiraum sowie internationale Wettkampftauglichkeit waren weitere Stichworte. „Wir machen ein Diskussionsangebot“, hieß es u.a. bei der Präsentation der Pläne.

Vage Antworten

Diese enthalten viele gute Ansätze und Ideen, das erkannte auch das Auditorium im Fachwerk an. Als Grobplanung bieten sie genügend Anreiz, lassen Veränderungen bzw. Verbesserungen zu. Doch sie sind erstaunlich kontextlos. Denn ganz entscheidende Fragen werden gänzlich außer Acht gelassen. Wie viele Besucher sind erforderlich, um die gewünschte Kostendeckung von 85 Prozent zu erreichen? Welche zusätzliche Verkehrsbelastung erwächst aus einem Schwimmbad dieser Größe? Wie viele Parkplätze sind erforderlich? Wie wirken sich die Einschränkungen durch Landschafts- und Naturschutz sowie die Abstandsflächen zu einer Biogasanlage auf das Projekt aus? Darauf gab es keine oder wenn nur sehr vage Antworten, die viele Hoffnungen enthielten. Weitere

Knackpunkte, das machte die Diskussion nach der Vorstellung deutlich, sind die Finanzierung (geschätzt rund 35 Mio. Euro) und die jährlichen Betriebskosten sowie die Frage, ob nach der Realisierung bestehende Schwimmbäder in Münster geschlossen werden müssen. Die SPD sieht auf jeden Fall den Bedarf für mehr Wasserflächen in Münster und für ein neues Angebot, ähnlich dem Nettebad (758000 Besucher pro Jahr) in Osna-brück oder dem Maximare (530000) in Hamm.

Heftige Kritik

Die CDU in der Bezirksvertretung Münster West überraschte im März 2019 mit ihrem Vorstoß in Sachen Wasserflächen. Ein Freizeit- und Sportbad möchten die Christdemokraten zentral im Stadtgebiet West, bleiben aber ansonsten unkonkret: Die Verwaltung soll Standortvorschläge machen, die mittelfristig realisiert werden können, sie soll die Bedürfnisse der Bürgerschaft und Bedarfe Dritter einholen, die Bürgerinnen und Bürger außerdem beim Entscheidungsprozess zu Größe sowie Ausstattung beteiligen und mit hohem Energiestandard planen. Heißt übersetzt: „Nichts genaues weiß man nicht.“ Wo, wie und von wem finanziert geplümpst werden soll, überlässt sie ausgerechnet der Sportverwaltung, die auch in Augen der CDU seit Monaten kein überzeugendes Sportkonzept für Gievenbeck vorlegen konnte und dafür in der BV mehrfach heftig kritisiert wurde.

Die Antwort auf die Wünsche in Gievenbeck wird dann auch am Prinzipalmarkt erteilt.

Die aktuelle Beschlusslage des Rates der Stadt Münster vom 3. Juli 2019 findet sich in der Vorlage 532/2019 „Eine attraktive Bäderlandschaft für Münster“. Mit dieser Vorlage werden zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten – wie Erhöhung der Wassertemperatur und Öffnungszeiten – auf den Weg gebracht, das dezentrale Bäderkonzept aber vollumfänglich bestätigt. Als letzter Satz in der Begründung, also ohne jede Handlungsanweisung an die Verwaltung, heißt es:

„In die künftige Planung und Weiterentwicklung der städtischen Bäderlandschaft und ihrer Angebotsstruktur werden die Ergebnisse der Kundenanalyse ebenso einfließen wie die Entwicklung der Bevölkerung in Münster.

So ist bereits absehbar, dass die Nachfrage nach mehr Wasserflächen durch Schulen und Vereine weiter steigen wird. Zudem besteht insbesondere für leistungsorientierte Schwimmer und



Schwimmerinnen eine unmittelbare Nachfrage nach einer 50 m-Wettkampfbahn, die auch durch die Realisierung der Traglufthalle in der Coburg nicht ausreichend befriedigt werden kann. Aus diesem Grunde ist – insbesondere im Hinblick auf die entstehenden Neubaugebiete – der Bau eines zusätzlichen Badstandortes zu prüfen.“

Amtsdeutsch

Aus dem Amtsdeutsch übersetzt heißt das ungefähr: „Das Problem ist erkannt, allerdings alles andere als dringlich. Irgendwann einmal, wenn wir uns wieder mit Wasserflächen beschäftigen, denken wir über eine Erweiterung nach. Wo wissen wir aber noch nicht.“ Bis dahin, das steht fest, wird noch eine ganze Menge Wasser durch den Gievenbach geflossen sein.

Veit Christoph Baecker

FEIERN SIE MIT UNS!

BABOR
INSTITUT

**KOSMETIKINSTITUT
RAPHAELA SCHMIDT:
WIR FEIERN UNSER
30-JÄHRIGES JUBILÄUM!**

**SAMSTAG
31.08.19**
von 9:00 bis
19:00 Uhr

25%
Auf alle weiteren
BABOR Produkte

30%
Auf ein BABOR
Lieblingsprodukt!

Jeder Gast
erhält ein
hochwertiges
Geschenk!

BABOR INSTITUT RAPHAELA SCHMIDT
Michaelweg 64, 48149 Münster Gievenbeck
Tel. 0251 / 86 76 50

**Raphaela
Schmidt**
KOSMETIKINSTITUT

IN DER FILIALE GIEVENBECK

Der Krieg. So nah. In Gievenbeck.

Die Suche nach einem vermissten Soldaten



Das Suchteam im Einsatz: Der Bodenaushub wird per Hand gesiebt.

Vermutlich ist nur es nur ein Zufall, dass es ausgerechnet wieder die Osterzeit ist. 74 Jahre nach dem Absturz im Jahr 1945 haben jetzt Spezialisten aus den Vereinigten Staaten damit begonnen, nach den sterblichen Überresten eines Besatzungsmitgliedes eines US-amerikanischen B24-Bombers zu graben.

Ein Blick zurück: Walter Konerding ist im März 1945 gerade mal 13 Jahre alt. Der Krieg hat auf dem elterlichen Hof an der Steinfurter Straße Spuren hinterlassen. So die sechs Fliegerbomben, die schon 1941 nahe der Gebäude niedergehen. Die Fenster werden repariert, der beeindruckende Bombentrichter mit 36 Wagenladungen der städtischen Müllabfuhr („Das meiste war Herdasche“) aufgefüllt. Zum Schutz vor weiteren Luftangriffen errichtet die Familie einen Bunker, groß genug für die Familie und die landwirtschaftlichen Arbeiterinnen und Arbeiter. Rund um die Hofstelle ist der Krieg allgegenwärtig: Keine 200 Meter entfernt bezieht eine verstärkte Flak-Batterie mit 14 Geschützen Stellung, die Reiterkaserne sowie die Kaserne an der Dreizehnerstraße befinden sich in Sichtweite. Die Hermann-Göring-Kaserne (später Oxford-Kaserne) an der Roxeler Straße, die Kasernenanlage Toppheide, das Lager am Haus Spittal und das Militärhospital an der Von-Esmarch-Straße (heute Hautklinik) sind weitere Einrichtungen ganz in der Nähe.

Ein Bild der Zerstörung

Fliegeralarm ist zu dieser Zeit keine Seltenheit, längst haben die Amerikaner und Briten die Lufthoheit errungen. „Ich dachte zuerst, es ist ein Tiefflieger“, erinnert sich Walter Konerding heute. Doch dann sei ihm schnell bewusst gewesen, dass die Maschine aus Richtung Horstmarer



Walter Konerding



Landweg kom-
mend viel grö-
ßer war. Vom
Beobachtungspunkt des Bun-
kers habe er sich
schnell ins Inne-
re zurückgezo-
gen. Als er dann
gemeinsam mit
den Eltern wie-
der ins Freie eilt,
bietet sich dem
Jugendlichen
ein Bild der Zer-
störung.

Auf dem
Feld des
Nachbarn hat
der beschädigte

Walter Konerding zeigt den Bunkereingang
Bomber beim Versuch der Notlandung aufgesetzt
und sich dann überschlagen. Die fast 22 Meter lan-
ge, reichlich beschädigte Maschine liegt auf dem
Rücken und brennt lichterloh. Auf dem Hof liegen
zwei tote amerikanische Soldaten, ein weiterer auf
dem Horstmarer Landweg, erinnert sich Konerding.
Der rettende Absprung mit dem Fallschirm
ist für die Crew fehlgeschlagen.

Als die Erwachsenen versuchen zwei einge-
klemmte Piloten aus dem Wrack zu befreien,
wird der Schüler weggeschickt. Die traurige Bilanz
des Absturzes: Sechs tote Flieger, von denen aber
nur fünf geborgen werden können. Drei Ameri-
kaner werden gefangengenommen und ins Lager
Haus Spital gebracht. Wenige Tage später ist der
Krieg in Münster vorbei. Amerikanische und bri-
tische Truppen befreien am 2. April 1945 die stark
zerstörte Domstadt, in der Innenstadt türmen sich
die Schuttberge, die Bevölkerung wird auf ledig-
lich 27000 Personen geschätzt. In Gievenbeck
kommt es noch zu Scharmützeln mit Landsturm
und Hitlerjugend.

Sechs Monate nach der Kapitulation ist das
Wrack immer noch nicht weggeräumt – alles,
was nach einer möglichen Verwertung aussieht,
wird ab- bzw. ausgebaut. Besonders die Metalle
sind begehrt. Irgendwann dient das Areal dann
wieder als Acker, ab den 90er Jahren als Pferde-
koppel. Der Absturz scheint mehr oder weniger
vergessen.

Im Jahr 2017 meldet sich dann das US-Verteidi-
gungsministerium bei Walter Konerding und
seiner Frau Franziska. Die Amerikaner haben da-
von gehört, dass in Gievenbeck ein Pilot vermisst
wird und möchten gerne erste Voruntersuchun-
gen durchführen. Aufgrund der ersten Resultate

werden die Nachforschungen später intensiviert.
24 Frauen und Männer beginnen ihren Einsatz am
18. April 2019, der am 20 Mai endet.

Das Team mit Sitz in Hawaii ist unter Leitung
von Captain Orlando Pena fachübergreifend
besetzt. Experten für Flugzeuge, Archäologen und
Ausgrabungsspezialisten sind genauso vertreten
wie Dr. Clive Vella als forensischer Anthropologe.

Probegrabungen

Rund sechs Wochen stehen der Gruppe für
das aufwendige Verfahren zur Verfügung.
Metalldetektoren helfen bei der Begehung des
Areals. Schlagen die Zeiger aus, ist dies Anlass für
eine Probegrabung. Sobald sich etwas findet, wird
in einem 4x4 Meter großen Bereich das Erdreich
abgetragen, gesiebt oder gewaschen. „Wir untersu-
chen das gesamte Material und sichten es an Ort
und Stelle.“ Dabei kommen schnell Teile des zer-
schellten Bombers, wie Munition, Teile der Kanzel,
Leitungen oder Transistoren. Aber auch Kno-
chenreste können geborgen werden.

Das Team ist sehr freundlich, gibt sich jedoch
zurückhaltend, wenn es um Details geht.
Die Pietät gegenüber den Angehörigen des Ver-
missten steht klar im Vordergrund. „Bevor nicht



Fundstücke



Captain Orlando Pena, Theresa Blackmom und Dr. Clive Vella. (v.l.)

absolute Gewissheit herrscht, nennen wir auch keine Namen. Die Familie der Vermissten muss immer als erste informiert werden“, unterstreicht Theresa Blackmon. Das Flugzeug sei im Rahmen der Operation „Plunder“ (Plünderung) im Einsatz gewesen, erläutert Cpt. Pena. Amerikaner, Kanadier und Bri-

ten setzten im Rahmen dieser Mission Ende März 1945 von der West- auf die Ostseite des Rheins über und bereiteten so die komplette Besetzung Deutschlands und damit das Ende des Krieges vor.

Nach der mehrwöchigen Suche übergibt das Team alle Funde, die dem Flugzeug und seiner Besatzung zuzuschreiben sind, an die deutsche Polizei. Wenn sie die Freigabe erteilt, werden die Fundstücke zu weiteren Analysen – beispielsweise DNA-Tests – in die USA geschickt. „Dies kann ein bis zwei Jahre in Anspruch nehmen.“ Lässt sich der Vermisste identifizieren, bedeutet dies für die Angehörigen einen wichtigen Schritt: Sie können den Toten nach jahrzehntelanger Ungewissheit bestatten – privat oder mit militärischen Ehren.

Moralische Verantwortung

„Leave no man behind – lass keinen Mann zurück“ – steht als Motto hinter dieser Mission. Koordiniert werden die Arbeiten von der im Jahr 2015 gegründeten „Defense POW/MIA Accounting Agency“ (DPAA) als

FÜHRERSCHEINE FÜR ALLE KLASSEN UND AUSBILDUNG MIT SPASS!

4 Filialen in Münster



**FAHRSCHULE
ULF IMORT**

www.fahrschule-ulf-imort.de

Steinfurter Str. 7a | Telefon 0251 / 273141 | E-Mail: info@fahrschule-ulf-imort.de

Abteilung des US-Verteidigungsministeriums. Die DPAA sucht weltweit nach Armee-Angehörigen, die im Einsatz vermisst oder in Gefangenschaft geraten sind. Insgesamt gelten rund 82000 amerikanische Soldatinnen und Soldaten als vermisst, allein in Europa noch rund 27000 Personen, die im Zweiten Weltkrieg gedient haben. Bezogen auf Münster: Im Umkreis von 25 Kilometern sind beispielsweise noch 66 Absturzstellen amerikanischer Flugzeuge bekannt.

Der pensionierte Generalmajor der US-Luftwaffe Kelly McKeague, Leiter der DPAA, erklärt zu der Motivation in einem Interview des SPIEGEL (Heft 9/2018). „Das ist unsere moralische Verantwortung, ja sogar unsere heilige Pflicht. Wir senden damit ein Signal an alle Männer und Frauen, die für die Vereinigten Staaten von Amerika in den Krieg ziehen: Wenn das Schlimmste passiert, dann tun wir alles, was in unserer Macht steht, um euch nach Hause zu bringen. Ich bin immer wieder überrascht, wie wichtig dies sogar noch für die Großkelner und Großneffen ist.“

Möglich ist die Arbeit trotz der großen staatlichen Unterstützung von rund 131 Millionen US-Dollar pro Jahr nur durch ehrenamtlichen Einsatz, finanziell oder im Team vor Ort. Aber auch die gute Zusammenarbeit mit deutschen Behörden, den Nachbarn oder Vereinen rund um die Fundstellen ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Vier Einsätze absolviert ein Teammitglied durchschnittlich im Jahr in einer der 48 Nationen, die mit der DAPP kooperieren. 200 Vermisste sollen pro Jahr in die USA zurückgebracht werden. Jeder von ihnen ein Einzelschicksal, das die Schrecken des Krieges greifbar macht und verdeutlicht, dass für viele der Krieg mit dem Ende der Kampfhandlungen längst noch nicht zu Ende ist.

Veit Christoph Baecker

Der strategische Bomber B24 wurde zwischen 1940 und 1945 über 18000 mal gebaut und ist damit der meistproduzierte US-Flugzeugtyp im Zweiten Weltkrieg. Das Haupteinsatzgebiet war Europa und Deutschland. Die viermotorige Maschine wies bei einer Flügelspannweite von 33,55 Metern eine Länge von knapp 22 Metern auf und konnte bis zu 3,6 Tonnen Bomben laden. Sie verfügte über zehn Maschinengewehre zum Selbstschutz gegen Jägerangriffe. Die B24 wurde als nicht so robust wie die als „Fliegende Festung“ bekannte B17 eingeschätzt, denn sie erforderte von den Piloten mehr Trimmarbeiten und fing laut Zeitzeugenaussagen leichter Feuer. Dennoch trug die Maschine gerade wegen ihrer sehr großen Reichweite entscheidend zum Kriegserfolg der Alliierten bei. Die Besatzung einer B24 bestand aus bis zu zwölf Personen, darunter Pilot, Ko-Pilot, Funker, zwei seitliche Schützen, Heckschütze, Bugschütze, Rumpfschütze und Navigator.



Fotos: Wikipedia

Absturzstelle gilt als Bodendenkmal

„Die Außenstelle Münster der LWL-Archäologie für Westfalen vertritt das Interesse der Öffentlichkeit an der Erhaltung der Bodendenkmäler im Regierungsbezirk Münster. In der Stadt Münster wird sie von der Stadtarchäologie Münster unterstützt“, heißt es auf der LWL-Homepage. Da auch eine Absturzstelle als Bodendenkmal gilt, wird der LWL bei geplanten Grabungen automatisch einbezogen. „Eine Genehmigung ist nicht erforderlich, da die internationalen Verträge und Vereinbarungen jedem Land das Recht zubilligen nach vermissten Soldaten zu suchen“, erläutert Dr. Bernhard Stapel von der LWL-Archäologie für Westfalen. Die amerikanischen Teams arbeiten auf höchstem technischen Standard und dokumentieren ihre Arbeit in der Weise, dass auch im Fall von weiteren Funden diese wissenschaftlich ausgewertet werden können. So sei in Reken bei einer Vermisstensuche gar eine Fundstelle aus der Steinzeit dokumentiert worden. „Alle Funde, die nicht den Vermissten oder das Flugzeug betreffen, werden uns ausgehändigt“, berichtet Bernhard Stapel.

Das Ziel ist die Stärkung der eigene Mitte



Heike Kaiser-Blömker lebt seit elf Jahren mit ihrer Familie in Gievenbeck und ist hier beispielsweise im Presbyterium der Evangelischen Lukas-Gemeinde engagiert. Ihre Praxis betreibt sie allerdings seit rund zwei Jahren im Südviertel. In Einzelsitzungen oder für Paare bietet Heike Kaiser-Blömker

praktikerin für Psychotherapie, die auch eine zweijährige Fortbildung zur Sexualtherapeutin absolviert hat und Psychoonkologin ist. Der Prozess der Bewusstwerdung des Menschen läuft auf verschiedenen Ebenen ab. Äußere Ereignisse oder traumatisierende Erfahrungen können zu Problemen führen.

Psychosynthetische Therapie. Hinter diesem Oberbegriff steht – gestützt auf die Arbeit des Psychologen Roberto Assagioli – die Erkenntnis, dass der Mensch Fülle ist. „Wir sind mehr als wir scheinen“, erläutert die Heil-

Dann sind Gespräch und Kreativität gefordert. „Ich höre aktiv, nachfragend zu oder der Patient verleiht seinen Gefühlen in Bildern Ausdruck“, erklärt Heike Kaiser-Blömker die Methodik. „Auf diese Weise wird die innere Weisheit aktiviert.“ Ziel ist die Stärkung der Mitte, ein Ich-Bewusstsein, das eine offene, konstruktive Haltung ermöglicht. „So erreichen wir Wertschätzung und Respekt für unser Gegenüber und nehmen Dinge wahr, ohne sie gleich zu werten“, unterstreicht Heike Kaiser-Blömker. Psychosynthese führe über Selbsterkenntnis und Selbstachtung zu einer starken Haltung in allen Lebenslagen. Weitere Informationen, so auch zu verschiedenen Gruppenangeboten, gibt es online unter www.kaiser-bloemker.de oder telefonisch unter 0 15 22-5 45 04 86.

VCB

Praxistest: Humanitäre Hilfe auf dem Oxford-Areal

Zu einer Praxisübung lud Ende Juni Prof. Dr. Joachim Gardemann vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe an der FH Münster auf das Gelände der ehemaligen Oxford-Kaserne ein. Der Mediziner ist seit 25 Jahren als ehrenamtlicher Krisenhelfer weltweit für das Rote Kreuz tätig.



Prof. Gardemann berichtet von seinen zahlreichen Einsätzen.

Unterstützt wurde er vom AstA der FH Münster, der DRK-Einsatzstaffel Westfalen-Lippe, der Medizinischen Fakultät der Universität Münster und dem Sozialdezernat der Stadt Münster. „Nicht nur in fernen Ländern, sondern auch vor der eigenen Haustür leisten Menschen humanitäre Hilfe. Das ist vielen Menschen nicht bewusst, auch wenn Flucht und die Seenotrettung im Mittelmeer immer wieder in den Nachrichten sind“, meint Prof. Dr. Joachim Gardemann. Die Teilnehmer erhielten bei der Übung einen Einblick in die Grundlagen der Nothilfe. Mit der Einsatzstaffel des DRK wurde ein mobiles Zelthospital aufgebaut, das in Krisengebieten eingesetzt wird. Daneben berichteten Referenten von der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender (GGUA), vom Aktionsbündnis Seebrücke Münster und von der Stadt Münster von ihren Erfahrungen. RED

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Service ganz in Ihrer Nähe.
Die Provinzial – zuverlässig wie ein Schutzengel.

Ihre Provinzial Geschäftsstelle
Kay Henrichmüller
Rüschhausweg 17
48161 Münster
Tel. 0251/862027
Fax 0251/868226
henrichmoeller@provinzial.de

Attraktive Geschenke für Sie!

Diesmal können die Gewinne gut mit Familie oder Freunden geteilt werden und so für doppelte Freude sorgen. Vier Preise hat der GIEVENBECKER für die aktuelle Verlosungsaktion gestiftet bekommen:

Zwei Gutscheine über je 15,00 Euro stellt Metzgermeister und Fleischsommelier **Andreas Madl** zur Verfügung. Jeden Donnerstag hält er auf dem Wochenmarkt in Gievenbeck eine große Auswahl an Produkten vor. Gerade in der Sommersaison werden besonders für den Grill geeignete Fleischschnitten angeboten. Seit kurzem befinden sich auch noch Mischungen der Hamburger Gewürzmanufaktur und Bio-Olivenöl aus Sizilien im Sortiment.

Eine XXL-Käsetüte von **Käse Walkewitz** wartet auf die nächste Gewinnerin bzw. Gewinner. In unterschiedlichen Größen kann jeden Donnerstag in Gievenbeck (und auf allen übrigen Märkten auch) eine Überraschungsauswahl aus dem umfangreichen Angebot des Traditionsbetriebs erworben werden. Insgesamt umfasst das Warenspektrum rund 150 Hart- und Weichkäsesorten aus aller Welt.

Eine italienische Auszeit bei Gelato, Cappuccino oder Espresso bietet das **Milano** mit seiner großen Terrasse am Arnheimweg. Schön, dass Inhaber Franko Ravida einen Gutschein für drei Eispezialitäten (16,50 Euro) zur Verfügung stellt. Seit vielen Jahren ist das Eiscafé ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt – weit über Gievenbeck hinaus bekannt. Ob das Eis in fröhlicher Runde oder lieber dreimal alleine genossen wird, entscheidet die Gewinnerin/der Gewinner selbst.

Wer an der Verlosungsaktion teilnehmen möchte, muss lediglich eine E-Mail mit dem Stichwort „**Gutschein**“ und der Postadresse an gewinnspiel@gievenbecker.de schicken. Eine postalische Teilnahme ist auch möglich – in diesem Fall lautet die Anschrift: 1648 Verlag, Holtwickweg 24, 48161 Münster. Einsendeschluss ist der 20. August 2019.

Wir wünschen viel Glück.

(Rechts die Gewinner der letzten Ausgabe)



Betina Borggraefe



Meike Schaderbusch



Alexandra Aelken





Garten- und Pflasterarbeiten

Pflege und Gestaltung

Baumfällungen

Objektbetreuungen

Kleinreparaturen

Entrümpelungen und Entsorgungen

Hans-Joachim Dost
48161 Münster
Tel.: 0251 871 986-4
Fax: 0251 871 986-5

dost-hausmeister@t-online.de
www.dost-hausmeister-service.de

Der 1. FC Gievenbeck geht mit zwei Ex-Preußen gegen die Schiefelage an



Markus Scharf, Jörg Rüsing, Stefan Grädler und Carsten Becker (v. links) sammeln sich Schulter an Schulter, um den 1. FC Gievenbeck wieder ins Lot zu bringen. (Foto: Austermann)

Ein Duo mit – auch gemeinsamer – Vergangenheit im SC Preußen Münster soll beim 1. FC Gievenbeck eine neue Zuverlässigkeit garantieren und Potenziale wecken. In unterschiedlichen Aufgabenfeldern, aber Hand in Hand: Mit Stefan Grädler (56) kommt erstmals ein hauptamtlich tätiger kaufmännischer Leiter zum 1006 Mitglieder starken Verein. Er rückt qua Ernennung ebenso in den Vorstand wie der zuvor zum sportlichen Leiter gewählte Carsten Becker (47), der mit Familie im Stadtteil heimisch ist und von 1998 an sechs Jahre lang für den SCP spielte. Grädler war einer seiner Trainer an der Hammer Straße.

Vor allem mit dem Engagement Grädlers, das einer Zäsur gleichkommt, verbindet der FCG große Hoffnungen. Das klare Bekenntnis zur Hauptamtlichkeit kostet Geld. Aber das Invest wird als schlicht notwendig erachtet – gerade bei dem wirtschaftlich ins Schlingern geratenen Club. „Wir stoßen mit der Ehrenamtlichkeit an die Grenzen“, sagte der nach erfolgter Wiederwahl für drei neue Jahre verantwortliche Klubchef Jörg Rüsing, der beide Personalien vorbereitet und umgesetzt

hatte. Gemeinsam mit Markus Scharf, dem neuen 2. Vorsitzenden, der vielen auch als Stadionsprecher bei FCG-Heimspielen bekannt ist.

Neue Riege

Rüsing geht mit einer komplett neuen Riege in seine zweite Amtszeit. Er alleine ist geblieben von jenen, die 2016 antraten. Schon die dünne Besetzung des Podiums sprach Bände bei der Mitgliederversammlung, Teil zwei. Statt vier Vorstandsmännern saßen nur zwei Verantwortliche vorne. Rüsing und Jens Mecklenborg, der kaufmännische Leiter, der einer erneuten Kandidatur zuvor eine Absage erteilt hatte. Der Sportverantwortliche Alexander Tehler und der zweite Vorsitzende Dr. Stefan Becker, die sich ebenso nicht zur Wiederwahl stellten, fehlten. Die beiden Abwesenden hatten sich, auch beruflich bedingt, längst vom FCG und ihren Ehrenämtern entfernt. Während Tehler noch einen geordneten Rückzug antrat, war Becker regelrecht abgetaucht. 2016, nach der im April erfolgten und in der Szene weithin beachteten

Ablösung der FCG-Langzeitriege um Alois Lutz, bekam der Jurist, Rechtsanwalt und Unternehmer Rüsing aus vielen Ecken Zusagen von Menschen, die angaben, anpacken zu wollen. Seinerzeit war er zuversichtlich, sprach von einem bis zu 20-köpfigen Zirkel von Mitmachern: „Alle stehen in der Verantwortung. Nicht alleine die vier im Vorstand. Das ist unsere grundsätzliche Geisteshaltung: Niemand drückt sich!“

Massive Mehrarbeit

Gekommen ist es ganz anders. Denn viele duckten sich schnell wieder weg. Rüsing sagte jetzt: „Wir waren nicht immer so vollständig wie erwünscht.“ Und die sich logischerweise zur massiven Mehrarbeit entwickelnde Leitung des Vereins führte nicht nur zu Stress und Misstrauen, sondern auch ins Missmanagement. „So wie wir derzeit aufgestellt sind, sind unsere Ressourcen erschöpft“, wertete Rüsing. „Unsere Strukturen sind nicht mehr ausreichend, um unsere Ziele erreichen zu können.“

Mecklenborg selbst nannte bei seinem letzten Kasenbericht die jüngste finanzielle Bilanz eine „grottenschlechte“ und bezifferte das Minus zum 30. Juni 2018 auf 95 256,98 Euro sowie die Gesamtverbindlichkeiten zu diesem Datum auf 295 000 Euro. Trotz vieler auf der Anlage durchgeführter Events nahm der FCG in seinem so genannten Wirtschaftsbereich durch Veranstaltungen/Gastronomie in der Saison 2017/18 nur 548,48 Euro ein. Denn Einnahmen in Höhe von 106 196,52 Euro standen Ausgaben in Höhe von 105 648,04 Euro gegenüber.

Auch dieser Punkt traf auf Kritik. Schlüssig erklärt wurden die Gründe für das Minus nicht. Augenscheinlich haben sich Bereiche verselbststän-

dig, auch weil die Kontrolle über bestimmte Abläufe fehlte. Der langjährige kaufmännische Leiter Uwe Peppenhorst, FCG-Ehrenmitglied, wunderte sich: „In den letzten drei Jahren wurde hier eine Misswirtschaft betrieben. Es gab abenteuerliche Versäumnisse.“ In seiner Amtszeit habe der FCG binnen drei Jahren noch insgesamt 295 000 Euro Gewinn gemacht durch Veranstaltungen. Hinter dem Handeln und Wirken der im FCG gegründeten GbR, die den Veranstaltungs- und Gastro-Bereich steuert, setzten manche ein Fragezeichen ob mangelhafter Transparenz.

Gewinnreduzierung

Die Lage, versprach Rüsing, werde „analysiert.“ Er glaube aber nicht, dass der FCG wie einst Veranstaltungen alleine durch ehrenamtlich Tätige stemmen könne. Seine Kritik traf die ehemalige Riege, die dem Club durch einen Bier-Vertrag eine Abnahmepflicht auferlegt habe, die viel Geld koste und zur Gewinnreduzierung im Gastro-Bereich beitrage.

Ganz sicher ist, dass auf Stefan Grädler viel Arbeit wartet. Der frühere Spieler und Trainer (1999 bis 2001) sowie Geschäftsführer (2003 bis 2006) des SC Preußen hat in seiner Karriere auch bei Zweitligist RW Ahlen sowie in der freien Wirtschaft etliche Erfahrungen gesammelt. Ihm ist es zu allererst wichtig, „die Leute hier mitzunehmen“. Rüsing nannte es „einen Glücksfall“, diesen Manager engagieren zu können. Auch ihm ist klar, dass ein Glücksfall alleine nicht ausreicht, einen Club mit einem Etat jenseits der 650 000 Euro tragfähig zu führen.

Er wünscht sich durch die Neuaufstellung „mit zwei Männern aus dem höheren Sportbereich“ eine Weiterentwicklung. Räumlich einrichten im Sportpark will sich Grädler im Sommer. Und wirklich anpacken. „Die Entwicklung dieses Stadtteilvereins ist eine spannende – in einer Zeit, in der das reine Ehrenamt für viele Vereine längst zu einem Problembereich geworden ist“, sagt der eine Hoffnungsträger. Der andere, Carsten Becker, soll den Sportbereich steuern. Im Jahr eins nach dem Oberliga-Abstieg der Ersten – dem deutlich kleineren Problem des Clubs.

Thomas Austermann



Der Angelbäcker
Ursprüngliche Handwerkskunst auf dem Gievenbecker Wochenmarkt. Besonders empfehle ich Ihnen meine verschiedenen Baguettespezialitäten mit einer Teigreifung von 48 Stunden.

Ihr Bäckermeister
Dietmar Duscha
und Team

Jeden **Donnerstag** auf dem
Gievenbecker Wochenmarkt
von **14:00 – 18:00 Uhr**

Der
Angelbäcker

Unterstützung für die Lukas-Gemeinde

Judith Schäfer ist die Pfarrerin im Probedienst



Pfarrerin i. P. Judith Schäfer lädt im Juli auf dem Gievenbecker Wochenmarkt zum Gespräch auf dem Roten Sofa ein.

„Die Schäfer wird Hirtin“ – so lautete Mitte März der Glückwunsch der Evangelischen Kirchengemeinde Ibbenbüren an die Vikarin Judith Schäfer zum bestandenen Examen, verbunden mit den besten Wünschen für ihre künftige Station in Gievenbeck. Zweieinhalb Jahre war sie bis dato der Christus- und Markus-Kirche zugeteilt und hatte dort alle Bereiche des gemeindlichen Lebens kennengelernt.

Erste Schwerpunkte

Seit dem 1. April hat die 31-jährige Pfarrerin im Probedienst nun ihre Tätigkeit in der Lukas-Gemeinde aufgenommen. „Ich schaue mir derzeit alles an, lerne die Strukturen und den Aufbau der Gemeinde kennen, übernehme erste Aufgaben“, umreißt Judith Schäfer die zurückliegenden Wochen im neuen Amt, in das sie vom Kirchenkreis Münster mit 75 Prozent ihrer Dienstzeit entsandt wurde. Schwerpunkte für die kommende Zeit zeichnen sich ab, dazu gehört zum Beispiel der Kinder- und Jugendbereich. „Aber es werden

sich sicher auch ganz andere Arbeitsgebiete ergeben“, blickt die Pfarrerin voller Elan nach vorn.

Was bedeutet aber der Begriff „Probedienst“? Diesen absolvieren die Pfarrerinnen und Pfarrer nach dem Vikariat und bestandenen Zweiten kirchlichen Examen für zwei bis drei Jahre meist in einer Gemeinde. Sie haben währenddessen alle Rechte und Pflichten, sind aber noch nicht von einer Gemeinde gewählt, sondern vom Kirchenkreis entsandt. Die Zeit soll dazu dienen, Erfahrungen in möglichst vielen Bereichen der Gemeindegarbeit zu sammeln und Aufgaben in eigener Verantwortung zu übernehmen. In dieser Zeit erfolgt auch die Ordination, die kirchliche Beauftragung zum öffentlichen Dienst an Wort und Sakrament und zur damit verbundenen Seelsorge. Erst nach zwei Jahren Probedienst und der Ordination ist es dann möglich, sich auf Pfarrstellen zu bewerben und in ein Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit übernommen zu werden. Dies heißt auch, dass sich Judith Schäfer derzeit nicht auf die Besetzung der Pfarrstelle in der Gemeinde bewerben kann.

„Wir haben großes Glück, dass wir eine solche Unterstützung erhalten. Das ist in der heutigen Zeit sehr ungewöhnlich“, erläutert Pfarrer Dr. Dirk Düttemeyer und verweist auf die sehr geringe Zahl an neuen Pfarrerinnen und Pfarrern: „Bei Judith Schäfer waren es sieben Studierende, die Examen gemacht haben, bei mir 50.“

Die Entscheidung für die Arbeit in einer Gemeinde hat Judith Schäfer sehr bewusst getroffen. Nach enger Einbindung in die Jugendarbeit – damals im Heimatort Dorsten – sei die Überlegung Theologie zu studieren durchaus vorhanden gewesen. Doch nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr lockten erst das Studium der Dramaturgie und die Beschäftigung am Theater. „Dann merkte ich aber, dass dies nicht mein Weg ist und habe das Theologiestudium begonnen“, blickt sie zurück. Es führte sie auch schon vor rund drei Jahre nach Münster.

Großes Glück

„Das Beste waren die Menschen“, lautet das persönliche Resümee über ihr Vikariat. Auf sie freut sich Judith Schäfer nun auch in der Lukas-Gemeinde. Aber zugleich ist sie gespannt auf die vielen Chancen und Herausforderungen einer wachsenden und sich wandelnden Gemeinde. Der Neubau des Kirchenzentrums auf dem Oxford-Areal zählt dazu, aber auch neue Gottesdienstformen und Angebote zu Begegnungen und Gesprächen.

Neugierig und offen, bringt sie viele interessante Ideen in ihr Amt ein. „Im Juli werde ich beispielsweise an jedem Donnerstag auf dem Wochenmarkt präsent sein. Wer möchte, kann dann auf dem Sofa mit mir ins Gespräch kommen.“

Eine Wohnung hat Judith Schäfer am Rande des Stadtteils gefunden. „Es ist mir sehr wichtig, dass ich alles mit dem Fahrrad erreichen kann“, betont die neue Pfarrerin und qualifiziert sich damit schon mal als echte Münsteranerin.

Veit Christoph Baecker

Im Juli ist Judith Schäfer von 15:00 bis 17:00 Uhr auf dem Wochenmarkt.

Wohnungen für Studierende

Grünes Licht für die Bebauung der Parzelle zwischen Appelbreistiege und Von-Esmarch-Straße: Der Rat beschloss im April die Aufstellung eines Bebauungsplans für diesen Bereich. Auf der bislang landwirtschaftlich genutzten Fläche sollen in mehrgeschossiger Bauweise Wohnungen für Studierende entstehen. Das Studierendenwerk wird, laut Vorlage 152/2019, „hierfür einen städtebaulich-architektonischen Workshop durchführen.“ Darüber hinaus soll die Kindertagesstätte „Heinrich-Piepmeyer-Haus“ von der Hüfferstraße nach Gievenbeck umziehen. „Dadurch würde eine deutliche Ausweitung von hochschulbezogenen Einrichtungen im geplanten »Hüffercampus« an der Hüfferstraße ermöglicht“, schreibt die Verwaltung. Zum Schutz des Baumbestandes an der Appelbreistiege werden entsprechende Regelungen im Bebauungsplan aufgenommen.

VCB

INGENIEURBÜRO HARTLIEB

Partnerbüro von TÜV SÜD Auto Partner



Jetzt schnell zur HU!

Vereinbaren Sie heute noch Ihren Termin ...

INGENIEURBÜRO HARTLIEB

Bernings Kotten 11
48161 Münster-Gievenbeck
Telefon 0251 144667-0
www.sv-hartlieb.de

Montag – Freitag

8.00 – 17.00 Uhr

**Terminvereinbarung
nur online!**



Unfallschaden? Wir helfen Ihnen!

Die zuverlässigen Experten von TÜV SÜD sind direkt in und um Münster für Sie da.

Na bitte – drei große Schritte zur Mitte!



„Diesmal könnte es passen“ – lautete am 4. Juni der einhellige Tenor nach der öffentlichen Präsentation der neuen Entwürfe für ein gründlich überarbeitetes Ortszentrum rund um die Michaelkirche. Denn Stadtplaner Andreas Kurz sowie Ina Schauer

vom Büro Pesch und Partner haben die Kritikpunkte aus Bürgerschaft und Politik zum vorangegangenen Vorschlag sehr ernst genommen und weitgehend in ihre Überarbeitung einfließen lassen. Darüber hinaus hatten sie für die Bürgerinformation im Lukaszentrum noch kein in allen Einzelheiten fertiges Konzept parat, sondern boten ihre Pläne als Diskussionsgrundlage an. Die geäußerten Anregungen und Bedenken aus dem Auditorium werden beide nunmehr prüfen, falls möglich übernehmen und auf dieser Grundlage bis Ende 2019 eine Beschlussvorlage für Bezirksvertretung und Rat erarbeiten.

Kompletter Umbau

Der neue Entwurf sieht eine parallele Umgestaltung vor, die den Kleinen Rüschausweg, den Arnheimweg bis Lidl, den Enschedeweg bis *Feuer frei* sowie die Von-Esmarch-Straße bis REWE umfasst. Der erste Vorschlag ging von einem deutlich kleineren Bereich aus.

Andreas Kurz erläuterte die städtebauliche und identitätsstiftende Funktion des

Zentrums. Im Idealfall sei die Ortsmitte schön und von hoher Aufenthaltsqualität geprägt, so dass sie die Bürgerinnen und Bürger gerne aufsuchten. Derzeit nähmen Autos für Fahren und Parken einen großen Teil der Fläche in Anspruch. Da der Raum nicht vermehrbar sei, müsse es zu einer Neuaufteilung kommen.

Aufpflasterung

Der Planungssektor bekommt durch eine komplette Pflasterung mit Beton und teilweise Natursteinen ein einheitliches Erscheinungsbild. Zugleich entsteht ein neuer großer Platz rund um das Eiscafé. So werde die gestärkte Bedeutung der Mitte als Ort der Begegnung hervorgehoben, erläuterte Ina Schauer. Denn der motorisierte Verkehr werde mit dem Umbau spürbar zurückgedrängt. Die Höchstgeschwindigkeit auf Rüschaus- und Arnheimweg wird dann bei 20 km/h, auf Von-Esmarch-Straße und Enschedeweg bei 30 km/h liegen.

Neuer Platz

Die ursprüngliche Idee, einen Shared Space mit einer Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer zu schaffen, wurde von der Fachverwaltung verworfen, da dann durchgängig Tempo 50 gelten müsste und die Schulwegsicherheit durch den Abbau der Fußgängerampeln nicht gewährleistet wäre. Die unterschiedlichen Funktionen werden zwischen Fahrbahn und Bürgersteig durch ein Flachboard, beim Radweg über eine farbliche Abhebung hervorgehoben. Während der Straßenraum reduziert wird, gibt es mehr Flächen für Radfahrer und Fußgänger.

STADT MÜNSTER
Presseamt

Münster –
Entdecke
die Stadt

www.muenster.de



Für die Baumaßnahme sind keine Abgaben durch das Kommunalabgabengesetz (KAG) erforderlich, d.h. die Immobilieneigentümer müssen sich nicht direkt an den Baukosten beteiligen. Der Umbau kommt dem ganzen Stadtteil zugute, so dass nicht Einzelpersonen zur Kasse gebeten werden können. Da die Entwürfe jedoch auch die privaten Flächen bis zur Hausgrenze einbeziehen, hoffen die Planer auf die Kooperation mit den Eigentümern.

Diese müssen mit einem ungefähren Preis von 150 Euro pro Quadratmeter Pflaster rechnen. Erste Gespräche seien aber positiv verlaufen, berichtete Andreas Kurz.

Wermutstropfen

Eine exakte Planung, ein Topp-Management und wahrscheinlich ein Marketingkonzept werden für die Bauphase benötigt, die rund 2,5 Jahre andauert. Unabhängig von einer Aufwertung müssen auf jeden Fall die Wasser- und Abwasserleitungen erneuert werden, was alleine 1,5 Jahre in Anspruch nimmt. Jetzt geht es darum, diese beiden Bauprojekte so zu verschmelzen, dass möglichst wenig Belastungen für Kaufmannschaft und Anlieger entstehen.

Veit Christoph Baecker

Durch die Verlegung der Ausfahrt des Kleinen Rüschausweges auf den Enschedeweg neben die Sparkasse entsteht ein neuer Platz für Begegnungen. Neue Bäume und Sitzgelegenheiten – beispielsweise sechs Rundbänke – werfen diesen Bereich deutlich auf. In die Planungen fließt auch ein, dass hier der Wochenmarkt seine neue Heimat finden soll. Angedacht ist zudem die Bushaltestelle an der Michaelkirche Richtung REWE zu verlegen, um so das Kirchengelände und die Fläche mit dem Brunnen stärker wahrnehmbar zu machen und „näher“ ans Zentrum zu rücken.

Neue Regelungen

Die bislang gültige Einbahnstraßenregelung am Rüschausweg soll gedreht werden, so dass die Einfahrt künftig von unten erfolgt. Eine Sackgasse ist zur Sicherstellung der Erreichbarkeit der Geschäfte sowie der Vermeidung eines großen Wendehammers nicht möglich. Allerdings werden hier und im Arnheimweg die Parkplätze neu geordnet. Insgesamt reduziert sich die Zahl von 59 auf 37. Die Fahrbahnbreite des Arnheimwegs wird auf sechs Meter verringert, Fußgänger erhalten durch die homogene Gestaltung eine optische Privilegierung. Für vier wegfallende Bäume werden neun, auch größere neu angepflanzt.

- ☑ Gartenpflege
- ☑ Holz im Garten
- ☑ Teiche & Wasserspiele
- ☑ Pflasterarbeiten
- ☑ Zäune
- ☑ Pflanzungen
- ☑ Rollrasen
- ☑ Mauerarbeiten
- ☑ Erdarbeiten

 **grünezeit**
GARTENGESTALTUNG UND PFLEGE

☎ 0251 - 394 777 37
www.grünezeit.com

Schutz für historischen Grenzstein

Historischer Grenzstein: Nicht unter die Räder, allerdings in ein Mähwerk ist der historische Grenzstein zwischen Gievenbeck und Nienberge am Horstmarer Landweg gekommen. Eine Bege-



Grenzstein beschädigt

gung, die Spuren hinterlässt. Um dies künftig zu verhindern, hat die CDU in der BV West den Antrag gestellt, den Stein vor weiteren Beschädigungen zu schützen, beispielsweise durch das Aufstellen von Pfosten. Dies



Grenzstein unversehrt (2012)

hat die Fachverwaltung zugesagt. In einem ersten Schritt wird der Stein wieder aufgerichtet. Die angeregte Prüfung der Geschichte des Steins ergab noch keine Erkenntnisse, da der Stein „nicht Bestandteil des Liegenschafts-

katasters“ der Stadt Münster ist: „Über die Bedeutung und Entstehung des Steines (vermutlich vor der Urvermessung in den 1820er/1830er Jahren) liegen keine Informationen vor“, heißt es in der Antwort der Verwaltung. VCB

*„Wer zu lesen versteht,
besitzt den Schlüssel
zu großen Taten,
zu unerkannten
Möglichkeiten.“*

(Aldous Huxley)

Jetzt Schulbücher vorbestellen!



**Buchhandlung
Der Wunderkasten**



**Inh. Kirsten Lambeck
Rüschhausweg 6
48161 Münster
Tel. 0251-14 47 69 62**

wunderkasten@muenster.de

Gievenbecks soziale Infrastruktur

Zehn Studierende der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW haben im Auftrag des Sozialamtes der Stadt Münster nach Stärken, Schwächen und Chancen Gievenbecks geforscht und fassen die umfangreichen Ergebnisse wie folgt zusammen: „Sehr auffallend ist die Bürgerschaft in Gievenbeck.“ Diese weist, laut der Experten, ein hohes Maß an Kompetenz und Vielfältigkeit auf. Daraus ergibt sich auch ein großes Interesse an der Bürgerbeteiligung. Die sozialen Einrichtungen in Münster-Gievenbeck stehen in stetigem Kontakt und bieten ein breites Angebot für alle sozialen Schichten.

Ein Problem, beziehungsweise eine Schwäche des Stadtteils, stellt die Wohnungssituation dar. Ein geringes Angebot und daraus resultierende hohe Preise belasten die Bürger. Die eigentlich vorteilhafte Innenstadtnähe von Gievenbeck kann ebenso als Schwäche gesehen werden. Denn durch die Nähe nehmen die Einwohner viele Aktivitäten im Stadtkern wahr, und machen aus Gievenbeck einen »Schlafstadtteil«. Auch besitzt der Stadtteil keine richtige Ortsmitte, wodurch den Bürgern kein Ort mit einer guten Aufenthaltsqualität zur Verfügung steht. Ebenso fehlen barrierefreie Treffpunkte und auch Gastronomie.“

Kein Wunder, dass deshalb große Hoffnungen auf die Entwicklung des Oxford-Areals im Allgemeinen und des Uhrenturmgebäudes im Besondern gelegt wird. Da hatte der **GIEVENBECKER** ja schon in der vergangenen Nummer einen zeitnahen bürgerorientierten Entwicklungsprozess gefordert ...

VCB



Bequem durch den Tag mit der münster:app Die Stadt im Taschenformat

Ein heiterer Sommertag in Gievenbeck. Um die Mittagszeit haben sich die letzten Wolken am Himmel verzogen und die Sonne strahlt auf die St. Michael-Kirche. Die Nase in Richtung Himmel, möchte man noch einen Augenblick stehenbleiben. Ein schneller Blick auf die münster:app: Der Bus in Richtung Münsteraner Altstadt kommt in zehn Minuten. Genug Zeit für ein kurzes Verweilen und entspanntes Schlendern in Richtung Haltestelle. Pünktlich biegt der Bus der Linie 5 ein. Wäre er zu spät gewesen, hätte die App live die aktuelle Verspätung angezeigt.

Fahrplanauskunft

Egal, ob Münsteraner, Münsterländer oder Besucher – die münster:app der Stadtwerke hilft allen, in der Domstadt leichter mobil zu sein. „Zu ihren Funktionen zählt eine übersichtliche Fahrplanauskunft – Start und Ziel eingeben und die besten Routen werden angezeigt“, sagt Fabian Röttgering, Produktmanager für die münster:app bei den Stadtwerken Münster. Darüber hinaus bietet die App über einen Abfahrtsmonitor einen schnellen Überblick, welche Linien von einer

ausgesuchten Haltestelle in Kürze abfahren. „Zusätzlich informiert die münster:app mit einer Push-Funktion auch über aktuelle Störungen auf favorisierten Buslinien“, erklärt Fabian Röttgering. Die App gibt auch einen Überblick über freie Parkplätze in den Parkhäusern und hilft in Sachen Carsharing weiter: Sie zeigt die Stationen von Stadtteilauto und navigiert den Nutzer per ÖPNV oder Karte zu der Carsharing-Station.

„Einfach Start und Ziel eingeben und die besten Routen werden angezeigt.“

Fabian Röttgering,
Stadtwerke Münster

Aber auch abseits von Bussen und Parkplätzen lohnt es sich, mit der münster:app die Stadt in die Tasche zu stecken. Denn sie hilft zum Beispiel dabei, den eigenen Energieverbrauch im Blick zu behalten. Viele Menschen wollen Strom sparen – ihnen hilft es zu wissen, wie viele Kilowattstunden sie überhaupt

verbrauchen. Kunden der Stadtwerke Münster können aber nicht nur ihre Vertragsdaten anzeigen lassen und die Verbrauchsdaten der vergangenen Jahre einsehen. Die münster:app ermöglicht es auch, den aktuellen Strom-, Wasser- oder Erdgasstand zu erfassen: entweder automatisch über die Smartphone-Kamera oder über eine manuelle Eingabe.

Darüber hinaus bringt die münster:app aktuelle Veranstaltungen und interessante News auf das Handy – so Artikel aus den Westfälischen Nachrichten und dem Stadtwerke Blog.

Müllabfuhrkalender

Es ist Abend in Münster. Das Handy blinkt. Hallo, münster:app. Sie erinnert an die Müllabfuhr. Denn in der App findet sich nicht nur ein Kalender mit den Abfuhrterminen für Altpapier, Biomüll, Restabfall & Co. Jeder kann außerdem Push-Nachrichten aktivieren, die daran erinnern, rechtzeitig die Tonnen vor die Tür zu stellen. Alles klar, die Gelben Säcke werden morgen abgeholt. Schnell noch die gesammelten Verpackungsmaterialien aus dem Keller geholt und vor die Tür gestellt, dann ist Feierabend.



Bauzeit wurde verdreifacht

Sie gehen weiter – die lustigen Geschichten aus dem Tiefbauamt: In der 20. Kalenderwoche (KW) ab dem 13. Mai war es dann tatsächlich soweit! Die Markierungsarbeiten auf den Straßen und die Inbetriebnahme der Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Hensenstraße/Gescherweg wurden durchgeführt und damit die Bauarbeiten nach 36 Wochen abgeschlossen. In Anbetracht mehrfacher, zwischenzeitlicher Verzögerungen (s. GIEVENBECKER 1/2019) hatte das Tiefbauamt den Abschluss schließlich für die 13. KW angekündigt, auf Nachfrage der Redaktion aber am 18. April mitteilen müssen: „Leider mussten wir seitdem die Nachricht verkräften, dass die für die Ampel zuständige Firma Lieferschwierigkeiten bei den Masten hat.“ Insgesamt hat sich die Bauzeit entgegen der ursprünglichen Ankündigung von 12 auf 36 Wochen verdreifacht. Das hat immerhin Hauptstadtniveau.

VCB

Mosaik-Schule: Neubau stärkt den offenen Ganztag

Die Erweiterung der Mosaik-Schule wird konkreter: Zwölf Architekturbüros reichten ihre Vorschläge ein, den einstimmigen Zuschlag der Fachjury bekamen die Pläne der Gruppe MDK aus Münster. Mit dem Neubau wird die Mosaik-Schule zur vollen Dreizügigkeit erweitert. Als Zukunftsoption wäre in einem zweiten Bauabschnitt sogar die Aufstockung auf vier Züge möglich, schreibt die Stadt Münster: „Der Sieger-Entwurf sieht einen einfachen, fast quadratischen Neubau am Rande des Schulhofs vor, der durch großzügige Verglasungen offen und freundlich wirkt. Vom ebenerdig zum Schulhof gelegenen Foyer aus sind die leicht erhöht liegenden Räume der ‚Offenen Ganztagschule‘



Ihr Makler in Gievenbeck

verkaufen ■ vermieten ■ kaufen
mieten ■ bewerten ■ verwalten



amarc21 Immobilien
Büro Gievenbeck

Michael Dittmer

DEKRA-zertifizierter Sachverständiger
für Immobilienbewertungen

Dittmer Immobilien GmbH & Co. KG
Dieckmanstraße 6 | 48161 Münster
Tel. 0251 141600 | dittmer@amarc21.de

amarc21[®]

immobilien
regional national international



(OGS) und der Mensa erreichbar. Der Speisesaal öffnet sich mit einer Glasfassade zur Gievenbecker Reihe. Eine offene, zum Teil mit Sitzstufen versehene Treppe verbindet die Geschosse. Die attraktive Treppenanlage lässt sich in das schulische Leben vielschichtig einbinden und ist somit eindeutig mehr als nur Erschließung, urteilt die Jury. Außerdem hebt sie die Transparenz zu den OGS-Räumen positiv hervor.“ VCB

www.amarc21-münster.de

Oxford-Areal: Vorgaben für den Immobilienerwerb

Um Grundstücke auf dem Oxford-Areal veräußern zu können, müssen die verbindlichen Vorgaben dafür formuliert sein. Der Rat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 mit der Vorlage 314/2019 entsprechende Richtlinien und Regelungen beschlossen. Zentraler Punkt ist, „die Vergabe aller Grundstücke/Baufelder in Form von Konzeptvergaben auf der Grundlage handlungsleitender Kriterien.“ Es wird also nicht nach dem höchsten Preis gestrebt, sondern die beste Idee bzw. beste Ergänzung für das Areal soll den Zuschlag erhalten.



Abraumhalden auf dem ehemaligen Kunstrasenplatz

„Hierbei sollen insbesondere Bestandshalter und die Möglichkeiten der Eigentumsbildung für eine breite Bevölkerungsschicht Berücksichtigung finden sowie gemeinschaftsorientierte, genossenschaftliche und inklusive Wohnprojekte von gemeinwohlorientierten Investoren, sozialen Trägern, Baugruppen und privaten Baugemeinschaften gefördert werden.“

Das gesamte Areal unterliegt diesen Vergaberichtlinien, die durch die Vorgaben der sozialgerechten Bodennutzung Münster (30 % geförderter, 30 % förderfähiger Wohnraum) ergänzt werden.

Die Vergabekategorien sind neben „wohnungsstrukturellen Anforderungen, architektonischen und städtebaulichen Qualitätsanforderungen auch soziale Kriterien und die vergabe- bzw. vertragsrelevanten Standards der Stadt Münster (u. a. Mobilitäts- und Entwässerungskonzepte, öko-

logische Baustandards mit der Festsetzung von energetischen Wärmedämmstandards für Wohn- und Nichtwohngebäude)“.

Erhaltungswürdige und prägende Gebäude, die nicht für Wohnzwecke geeignet sind, sollen für besondere Nutzungsmodelle (z. B. soziale Einrichtungen, Tauschbörsen, Nachbarschaftstreffen, Werkstattinitiativen, kultur- und kreativwirtschaftliche Nutzungen) vorgehalten werden sollen. In Gievenbeck ist dies beispielsweise das Uhrenturm-Gebäude.

Darüber hinaus soll „die Öffentlichkeit auch weiterhin in geeigneter Form informiert und durch unterschiedliche Formate (Baustelleninformationen und Beteiligungsmöglichkeiten zu relevanten Themen wie z. B. Bürgerhäuser) beteiligt“ werden.

VCB



raumdesign
schöne Stoffe & mehr ...



biege & geimer

since 1988

Münster-Gievenbeck | Rüschausweg 10 | Fon 02 51/86 80 86
Mo-Fr 10:00-13:00 Uhr + 15:00-18:00 Uhr | Sa 10:00-13:00 Uhr | nach Vereinbarung

Der Mörder ist immer der Gärtner ...



Aktuell nutzt das Grünflächenamt das ehemalige Feuerwehrgerätehaus an der Gievenbecker Reihe.

Schön gepflegte Parkanlagen und Grünstreifen benötigen Sachkunde, viele fleißige Hände und die entsprechenden Gerätschaften. Diese ha-

ben in Gievenbeck seit einigen Jahren im ehemaligen Feuerwehrhaus an der Gievenbecker Reihe ihr provisorisches Depot. Nun aber spricht aus Sicht der Fachverwaltung alles für einen Neubau – das jetzige Domizil wird als stark sanierungsbedürftig beschrieben, auf dem benachbarten Oxford-Areal findet sich genügend Platz und das wie an die Kasernenmauer geklatschte Funktionsgebäude soll zugunsten des Grünzuges verschwinden.

Aiso schlägt das Grünflächenamt mit der Vorlage 0120/2019 eine neue „Gärtnerunterkunft“ vor und bittet um den Baubeschluss. Doch wer unter dem beinahe putzigen Namen ein kleines Häuschen mit nahegelegener Remise erwartet, der irrt ganz gewaltig. Das beigefügte Raumprogramm mit Sozial-, Umkleide- und Büroräumen summiert sich auf 327 Quadratmeter (qm). Hinzu kommen 140 qm bauliche Lagerflächen sowie 1250 qm zumeist befestigte Bewegungs- und Lagerflächen im Freien.

Daran hatten auch die Mitglieder der Bezirksvertretung Münster West nichts auszusetzen. Der angesetzte Kostenrahmen von 1 560 000 Euro, von denen die Verwaltung immerhin 185000 durch selbst erbrachte Architekturleistungen auf-

Poster

... von Ihrem Lieblingsfoto

z.B. DIN A1
Druck in Farbe auf 100g Papier.

6,-

Bei Bedarf bekannt

& Franke

Friedrich-Ebert-Str. 118 • 48153 Münster • www.franke-franke.de

bringen will, stieß jedoch unisono auf Unverständnis. So beschloss die BV West am 9. Mai auf Antrag der SPD und im Nachgang der Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen die Gesamtkosten auf 1 Million Euro zu deckeln. Das wiederum konnte und wollte die Verwaltung in Person von Matthias Peck, Dezernent für Wohnungsversorgung, Immobilien und Nachhaltigkeit, nicht unkommentiert lassen und übersandte den Ratsvertreterinnen und -vertretern am 20. Mai ergänzende Erläuterungen zur Vorlage.

gelassen werden die Grundstückskosten. Bei einer Gesamtfläche von 1 700 Quadratmetern liegen diese – analog zum Kaufpreis des Wohnbaugrundstücks durch die Wohn + Stadtbau – bei geschätzt knapp 600 000 Euro.

Veit Christoph Baecker

Intensive Lektüre

Allerdings finden sich auch bei intensiver Lektüre dieses Briefes nur wenige neue Informationen zur Vorlage. Der weit überwiegende Teil der zwei Seiten beschäftigt sich mit der Notwendigkeit der Errichtung, die zuvor von niemandem ernsthaft in Frage gestellt wurde. Zum umstrittenen Finanzbedarf bemerkt der Dezernent am Ende: „Die Kosten wurden bereits genauer dargelegt. Neben umzusetzenden Arbeitsschutzbestimmungen, wie der Einrichtung von schwarz/weiß-Bereichen ist auch eine öffentliche Toilette für den Grünen Finger vorgesehen.“ Ob überhaupt erwogen wurde oder werden kann, die Baukosten trotzdem zu senken, bleibt trotz dieser Ausführungen unklar. Die Einschätzung, es werde ein „einfaches, aber solides Gebäude im funktionalen Baustandard errichtet“, soll wohl unterstreichen, dass dies nicht möglich ist.

Kostenschätzungen

Ein mehr als bezeichnendes Schlaglicht auf das Verhältnis zwischen Verwaltung und ehrenamtlicher Kommunalpolitik wirft jedoch der einleitende Satz des Dezernenten:

„Es ist zu vermuten, dass die Diskussion auch durch Missverständnisse bezüglich der Interpretation des Begriffes »Gärtnerunterkunft« entstanden ist.“ Damit wird der Inhalt der Debatte in den Gremien völlig ignoriert und den beteiligten Politikerinnen und Politikern gleichzeitig jede Fachkompetenz in der Frage der Baukostenhöhe abgesprochen: Offensichtlich sind sie in den Augen des Spitzenbeamten sogar alle so schlicht, das konkrete Projekt unter der Bezeichnung Gärtnerunterkunft nicht erkennen zu können.

Diese fast freche Unterstellung hat den Rat der Stadt Münster am 22. Mai nicht davon abgehalten, die von der BV verordnete Deckelung wieder aufzuheben und den Baubeschluss mit altem Budget zu fassen.

Ob sich die Kostenschätzung überhaupt halten lässt, darf bei Baupreisentwicklungen, beispielsweise bei der Gesamtschule Ost, zumindest bezweifelt werden. Auf jeden Fall kommen noch die Abbruchkosten für die jetzige Unterkunft hinzu. Völlig außer Acht

PLINTE und JOPPE

MARKEN OUTLET

BEREIT
FÜR EUREN
SOMMER.

OUTDOORMODE ZUM KLEINEN PREIS

**BIS ZU
50%
RABATT**

Rudolf-von-Langen Str. 2 - 48147 Münster
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr
Tel: 0251 265320
- plinte-joppe.de -



Foto: Marius Jacoby

Dank für gute Zusammenarbeit

Nach knapp 21 Jahren hat Pfarrer Dr. Hans-Werner Dierkes die Pfarrei Liebfrauen-Überwasser zum 30. Juni 2019 auf eigenen Wunsch verlassen und wechselt in die Gemeinde St. Josef in Münsters Süden. Dort wird er sich stärker auf die seelsorgerische Arbeit konzentrieren. In einem Gottesdienst am 23. Juni und einem anschließenden Empfang im Gemeindehaus verabschiedete sich Hans-Werner Dierkes von seiner Gemeinde, seinem Team, den vielen ehrenamtlich Tätigen, ganz besonders von den Kindern und Jugendlichen und auch von seiner „Heimat“ Gievenbeck. Er dankte allen für die gute Zusammenarbeit in ereignisreichen Jahren, die auch zwei herausfordernde Gemeindefusionen beinhalteten. Falls er jemanden gekränkt oder ungerecht behandelt habe, wolle er sich dafür entschuldigen. Ein besonderes Anliegen sei ihm immer die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewesen, umso mehr freue er sich

über die große Zahl der Messdienerinnen und -diener in der Abschiedsmesse. Die hatten eine besondere Aktion vorbereitet und für die Gemeinde Schilder mit dem Aufdruck **#danke** verteilt, die jeder noch mit einer individuellen Botschaft versehen konnte. Nach dem Schlusswort wurden die Tafeln gemeinsam hochgehalten. Die Nachfolgeregelung wird allerdings noch etwas Zeit in Anspruch nehmen. Mindestens bis Jahresende wird Pastor Daniel Zele die Vertretung übernehmen.

VCB



Abschied aus der Gemeinde: Nach 13 Jahren hat Pfarrer Stephan-Martin Stötzel die evangelische Lukas-Gemeinde auf eigenen Wunsch verlassen. Seit dem 15. Juni 2019 ist er im Bereich Seelsorge in der Alten- und Krankenpflege tätig, wie jetzt Ulf Schlien, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Münster, mitteilte. Vor dem Wechsel war Pfarrer Stötzel mehrere Monate krankgeschrieben. Das Presbyterium der Lukas-Gemeinde dankt dem scheidenden Pfarrer für seinen vielfältigen Dienst in der Gemeinde und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute sowie Gottes Segen. Gleichzeitig wurde die Freigabe der Stelle bei der Landeskirche für Westfalen in Bielefeld beantragt. Dies ist die Voraussetzung für eine Neubesetzung, die noch in diesem Jahr bzw. Anfang 2020 erfolgen soll. RED

Live und in Farbe – Junge Maler und Lackierer verschönern den Allwetterzoo

„Maler und Lackierer sind eben immer auch Künstler“, sagt Mario Caruso mit Blick auf das Bild einer typischen Dünenlandschaft. Wer sollte das wohl besser beurteilen können als der Obermeister der münsterschen Malerinnung? Jeden Tag macht er sich persönlich einen Eindruck vom Fortgang der Arbeiten. Es gibt viel zu schauen, immerhin haben im Mai rund 40 Auszubildende im ersten Lehrjahr – sie lassen sich für den Beruf des Malers und Lackierers ausbilden – für zwei Wochen das Kommando nahe des Pinguingeheges im Allwetterzoo übernommen.

Wo zuvor etwas in die Jahre gekommener, grauer Waschbeton dominierte, werden Wände und Säulen auf gut 300 Quadratmeter einem kompletten Facelifting unterzogen. In Kleingruppen agieren die angehenden Handwerker, unter ihnen sechs Frauen. Jeder Trupp ist für einen Abschnitt verantwortlich: Die Baustelle einrichten, die notwendigen Farben und Lacke besorgen und schließlich die Gestaltung des zugewiesenen Bereichs fachgerecht durchführen. Geschäftiges Treiben herrscht im Arbeitsbereich, der ruhende Pol sind Tanja Großelohmann und Ingo Gericke. Die beiden Lehrkräfte des Adolph-Kolping-



Berufskollegs (AKB) führen die Aufsicht und sind Ansprechpartner für ihre beiden Klassen. Zum insgesamt dritten Mal wird diese Kooperation zwischen Allwetterzoo, Maler-Innung und AKB durchgeführt.

Großer Aufwand

„Hier wird etwas Gutes für die Stadt Münster getan. Für uns ist es aber ganz wichtig, dass keine Sanierungsarbeiten übernommen werden“, betont Mario Caruso. Für alle Beteiligten ist dieses Projekt mit einem großen Aufwand verbunden. Die Betriebe müssen ihre Azubis für zwei Wochen freistellen, am Berufskolleg wird der ansonsten erteilte Unterricht der Betreuungslehrer durch das Kollegium übernommen. Alle Beteiligten





sind der Meinung, dass es sich lohnt. „Da kommen fachliche, gestalterische und soziale Aspekte zum Tragen“, erläutert Ingo Gericke, Abteilungsleiter Farbtechnik und Raumgestaltung am AKB. Die Auszubildenden der vorherigen Projekte hätten praktisch und theoretisch viel lernen können. Dies schlage sich in der Motivation, aber auch bei den Prüfungsergebnissen positiv nieder. Für den

Allwetterzoo steht neben den gestalterischen Aspekten die zoologische Präsentation eines Arbeitsschwerpunkts im Vordergrund. „Wir präsentieren die Bereiche Artenschutz und -vielfalt. So entsteht ein edukatives Gesamtbild, in diesem Fall zum Thema Watt“, erläutert Dieter Heese, Prokurist und technischer Leiter im Allwetterzoo. Er zeigt sich begeistert vom Ergebnis, aber auch der Entwicklung

innerhalb der besonderen Malerkolonie. „Vom ersten Kontakt im Oktober bis zur Fertigstellung des Auftrags sind die jungen Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund regelrecht gewachsen.“ Alle seien mit großem Ehrgeiz und sehr selbstkritisch an ihre Aufgaben gegangen.

Akribische Vorbereitung

Maritime Motive bereiten nun den Weg zu den schwarzweißen Publikumslieblingen: Dünen und Strand werden von Halligen und der Insel Helgoland ab-



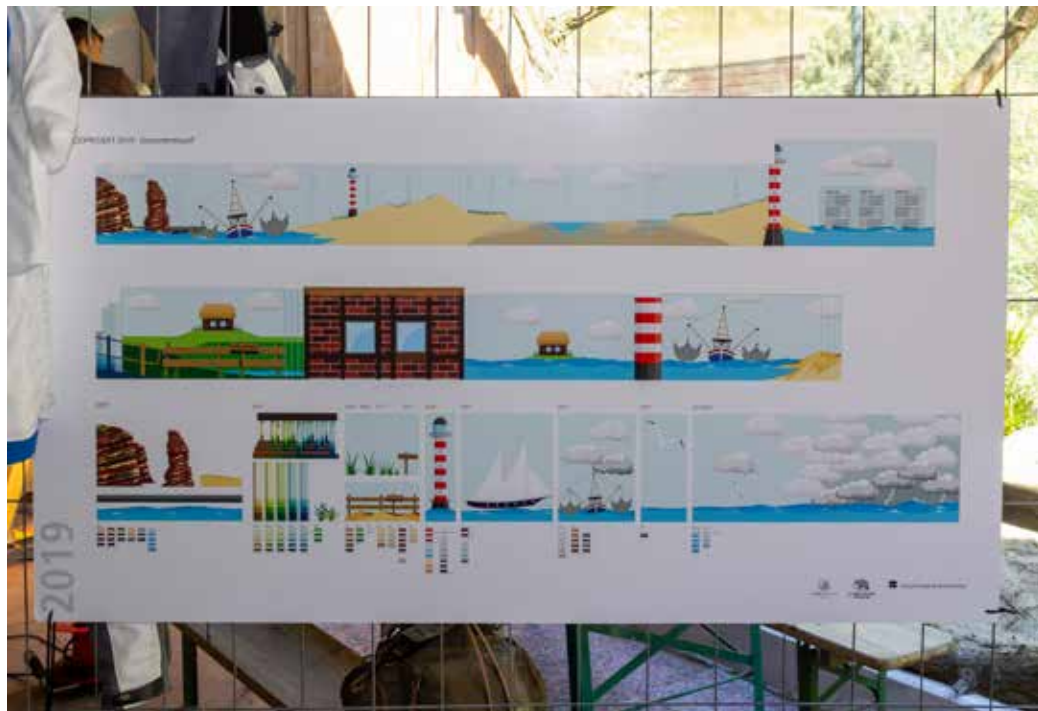
gelöst. Klar, dass Blau, Gelb und Beige dominieren. Aber auch eine rote Backsteinfassade wird am Eingang eines Raumes aufgemalt. Die Säulen im Übergang zwischen den Wasservögeln und den Orang Utans werden farblich-thematisch gestaltet: vom Blau des Wassers zum Braunbeige der Affen.

Was die Betrachter nicht sehen können, ist die akribische Vorbereitung und Disposition dieses Einsatzes seit Herbst 2018. Denn über Wochen haben die jungen Frauen und Männer während des Unterrichts



Innungsmeister Mario Caruso

tes und in Gruppenarbeiten diesen Auftrag vorbereitet. Nach einer Besichtigung der künftigen Baustelle und einem Briefing durch die Zooverwaltung stand ein Brainstorming an. „Welche Themen in Betracht kommen und wie sie umgesetzt werden können, wurde diskutiert und in ersten Entwürfen erarbeitet.“ Grundlage dafür waren auch die Leistungsbeschreibung und die Farben- und Schriftenfamilie des Zoos. Eine Oberflächenprüfung sowie ein Aufmaß nach VOB gehörten zur Planung genauso dazu wie die Erstellung eines Papiermodells im Maßstab 1-10. Schließlich wurden die konkre-



ten Motive im Farbsystem Brillux – die Firma stellte alle Farben, Lacke und Utensilien kostenfrei zur Verfügung – den Verantwortlichen des Zoos präsentiert.

Nach der Einarbeitung von Änderungswünschen ist der Auftrag für die Umsetzung erteilt. „Wir spiegeln hier die Betriebsstruktur wider. Die Gruppen organisieren ihre Arbeit selbst.“ Ein großer Vorteil bei diesem Vorhaben sei, dass auch Fehler gemacht werden könnten. „Und Problemlösungen müssen gefunden werden. Unser Ziel ist es, dass Handwerker selbst denken und so gute Arbeit abliefern können.“

Am Ende muss der Auftraggeber die Arbeiten abnehmen. Und sich schon einmal die Flächen für die beiden kommenden Jahre aussuchen. Denn bis 2021 läuft die Zusammenarbeit. Bei solchen Ergebnissen ist eine Verlängerung aber mehr als wahrscheinlich.

Veit Christoph Baecker

lighttec
MOREL
komfortabel - leicht - solide

ZEISS
ZEISS-Vision-Partner

Hueske & Langner Augenoptik
Amtlich anerkannte Führerschein-Sehteststelle
Ms-Gievenbeck Rüschausweg 17 Tel. 1364064

Symbol mit Bestand – Münsters Hochzeitswald



Hochzeitswald am Haus Rüschnhaus

Der Bund fürs Leben – offiziell besiegelt mit der Hochzeit – soll lange halten. Am besten für immer. Auch ein Baum verfügt über lange Lebensdauer. Er kann deshalb ein gutes Symbol für die Beständigkeit und die Natürlichkeit einer solchen Verbindung sein. Seit 2007 gibt es in Münster den so genannten Hochzeitswald. Und zwar am Rande Gievenbecks, neben dem Haus Rüschnhaus, auf dem Weg nach Nienberge. Wer sich vermählt, wer ein Hochzeitsjubiläum begeht oder als Ehepartner ein Zeichen der eigenen Verbundenheit geben möchte, kann hier einen Baum pflanzen lassen.

Noch ist Fläche frei

618 von ihnen hat die Stadt Münster über ihre Untere Naturschutzbehörde auf der rund drei Hektar großen Wiesenlandschaft seit dem Beginn in 19 Pflanzaktionen in den Boden setzen lassen. Zehn Jahre später kamen auf einem zweiten, benachbarten Bereich weitere Wiesen hinzu. Zusätzlich 520 Bäume haben auf dem 2,8 Hektar Platz – 152 stehen schon. Viel Fläche ist also noch frei. Wer möchte, kann sich für seinen eigenen Hochzeitsbaum eine der dort vorgesehenen sieben Arten aussuchen. Kostenbeitrag: 150 Euro pro Baum. Sommerlinden stehen dort, Rotbuchen, Spitzahorne, Eschen, Hainbuchen, Stieleichen und Vogelkirschen. „Das Pflanzen eines Baumes – als Symbol für Zukunft, Beständigkeit und Wachstum – ist eine jahrhundertealte, gute Tradition“, heißt es bei der Stadt in einer Darstellung des Hochzeitswaldes. Hier könne man „der mit der Trauung verbundenen Freude und Zuversicht Ausdruck verleihen“.

Gemeinsame Pflanzaktion

Zweimal pro Jahr lädt die Kommune zur gemeinsamen Pflanzaktion – die Bäume werden in Anwesenheit der Auftraggeber

in die Erde gesetzt. Auch einer der Bürgermeister ist dann anwesend. „Der Hochzeitswald ist über den Vermählungsgrund hinaus ein Weg, naturnahen Wald zu verwirklichen“, sagt Martin Krabbe von der Unteren Naturschutzbehörde bei einem Besuch vor Ort. Krabbe begleitet den Hochzeitswald seit seiner Entstehung. „Im neuen Bereich ist ein Tümpel angelegt, Amphibien und Insekten können in den höheren Grasbeständen leben“, erklärt er zum Gebiet. „Auch Menschen, die mit den Bäumen keine direkte Verbindung haben, sind hier unterwegs, zum Beispiel Jogger oder Spaziergänger mit ihren Hunden.“ Rehe und Kaninchen kommen von selbst in dieses kleine Reservat. Die jungen Bäume sind deshalb mit einem Verbisschutz aus Draht am unteren Stamm geschützt. Jeder gepflanzte Baum bekommt für die ersten drei Jahre im Hochzeitswald eine Stütze, damit er stabil wachsen kann.

Erläuterungen

An ihr wird auf Wunsch der Eheleute oder anderer Stifter ein Schild befestigt. „Hochzeitsbaum des Brautpaares Stefanie und Thilo Schemmann“, steht beispielsweise auf einem. Diese Erläuterung ist jedoch zeitlich begrenzt: Ist die Stütze entbehrlich, gibt es auch kein Schild mehr. Stattdessen ist der Hochzeitswald so angelegt, dass die Bäume in geraden Reihen stehen. „Auch nach Jahren können wir auf Anfrage noch genau sagen, wer welchen Baum gepflanzt hat und an welchem Platz und in welcher Reihe er zu finden ist“, erläutert Martin Krabbe. Er und seine Kolleginnen und Kollegen sind für die Pflege dieses besonderen Waldes zuständig – und sie beantworten auch Fragen. So ganz aktuell, ob die Bäume angesichts der an-

haltenden Hitze gewässert werden. Doch dafür sind, trotz vereinzelter trockener Blätter, die Paten selbst verantwortlich.

Kleine Erkennungszeichen

An manchen Bäumen finden sich kleine Erkennungszeichen mit einer persönlichen Note – dort an einer Astgabel ist eine kleine, goldene Gießkanne zu sehen, anderswo ein rotes Schleifenband. Nicht immer ist das Brautpaar für die Anpflanzung verantwortlich: Einen Baum haben beispielsweise die (Schwieger-)Eltern eines Paares pflanzen lassen: „Sie wollten damit wohl zum Ausdruck bringen“, vermutet Krabbe, „dass die Kinder hier in Münster verwurzelt sind“ – heute wohnen die in Südamerika.

Am beliebtesten seien Sommerlinden, heißt es bei der Stadt Münster. Denn die Innenwurzeln des Baumes sorgen für Erneuerung des Gewächses von innen heraus. „Sie liefern damit ein besonderes Sinnbild für die Hochzeit“, betont der Fachmann. Allzu dicht und dunkel soll der Hochzeitswald nicht werden. Teile der Wiesenlandschaft bleiben daher als Lichtungen bestehen – „für die Vegetationsentwicklung und für den Fall dass jemand Angst hat, in einem dichten Wald unterwegs zu sein“.

Bäume der Erinnerung

Zwei weitere Orte der Widmung und Verbundenheit hat die Stadt in Gievenbeck mit den *Bäumen der Erinnerung* verwirklicht. Sie sind mittlerweile aber alle „vergeben“, können also nicht persönlich „gebucht“ werden. Einer befindet sich entlang des Fußweges zwischen Gievenbecker Weg und Rudolf-Steiner-Weg. Hainbuchen wurden dort gepflanzt. Im *Grünen Finger* zwischen Dieckmannstraße und Ramertsweg stehen 33 Rotbuchen, Stieleichen und Vogelkirschen. „Die Gründe für die Erinnerung sind sehr unterschiedlich. Sie reichen vom Gedenken an Personen bis zu beruflichen Ereignissen und persönlichen Anlässen, die der Verwaltung nicht immer bekannt sind.“ Sie können auf Wunsch der Baumpaten mit einer gravierten Plakette auf einem Pfahl vor dem Baum genannt werden.

Überwiegend finden sich sehr kurze, eigentlich nur für den Paten und Eingeweihte verständliche Botschaften. „Für Ulrike von Hans-Georg 24.08.2018“ steht etwa



Martin Krabbe von der Unteren Naturschutzbehörde und Auszubildende Justine Werner

auf einem Schild am Ramertsweg. Auf einem anderen „Zum 28. Geburtstag von Anne“ und auf einem weiteren „Bondje + Aika 2001 – 2017“. Bei letzteren handelt es sich um zwei Hunde, an die von ihren Haltern erinnert wird, weiß Martin Krabbe. Begraben seien die Tiere allerdings woanders, der Ort der Erinnerung befände sich aber hier.

Klaus Möllers

Weitere Informationen zum Hochzeitswald erteilt die Untere Naturschutzbehörde:

Martin Krabbe, Albersloher Weg 33, 48155 Münster, Tel. 0251 - 4926726, E-Mail: krabbem@stadt-muenster.de oder im Internet unter www.stadt-muenster.de/umwelt/baeume/hochzeitswald.html.



CHILL DEINE FERIE!

... UND FREU DICH
AUF DAS NÄCHSTE
SCHULJAHR!

Richtig Lernen kann man lernen – mit qualifizierter Nachhilfe.

Lernstudio Gievenbeck

Lehmkamp 1 – Ecke Dieckmannstraße
48161 Münster
Tel.: 02 51 - 20 88 933
www.nachhilfe-gievenbeck.de



Bienenrettung bei brütender Hitze



reich Nünningweg für kurzzeitige Unruhe am Himmel sorgte. In einem Baum überstanden die mit Honigvorräten für rund drei Tage vollgefressenen Bienen auch das nächtliche Unwetter, bevor sie von Imker Winfried Jaeger in eine Kiste bugsiert und nach Kinderhaus umgesiedelt wurden.

Verfolgt ein Imker unmittelbar seinen Schwarm, stehen ihm umfangreiche Rechte zu. So darf er fremde Grundstücke ohne Erlaubnis betreten und falls erforderlich auch Äste entfernen. Angst vor einem Bienenschwarm ist meistens unbegründet. Denn die Bienen sind zum einen so voller Honig, dass sie kaum ihren Stachel benutzen können, zum anderen sind sie ganz auf die Suche nach einer Unterkunft und

Sonnig, warm und etwas schwül – für Imker immer ein Indikator, dass sich ein Bienenschwarm aus dem Stock aufmachen könnte, um sich mit der alten Königin eine neue Bleibe zu suchen. So geschehen am 2. Juni, als ein stattlicher Hauptschwarm mit mehr als 10 000 Bienen im Be-

den Schutz ihrer Königin konzentriert. Wer einen Bienenschwarm sieht, kann sich entweder beim Imkerverein Münster (Tel.: 0179 122 6151) oder bei Winfried Jaeger (Tel.: 0176 227 35166) melden. VCB

Bauvorbereitungen auf Oxford-Quartier

Und am Ende der Straße – ist kein Haus am See, sondern die Ableitung des Baustellenverkehrs in die Gievenbecker Reihe. Nicht wirklich überraschend, aber dann doch unerwartet hat das Tiefbauamt die provisorische Baustellenstraße für den Nordteil des Oxford-Areals im Juni hergerichtet. Vom Bernings Kotten werden die Fahrzeuge in Einbahnstraßenregelung entlang des Zauns außen Richtung Freiherr-vom-Stein-Gymnasium geführt und biegen dann nach rechts auf das Gelände ein. Wo früher Funktionsgebäude standen, verläuft die



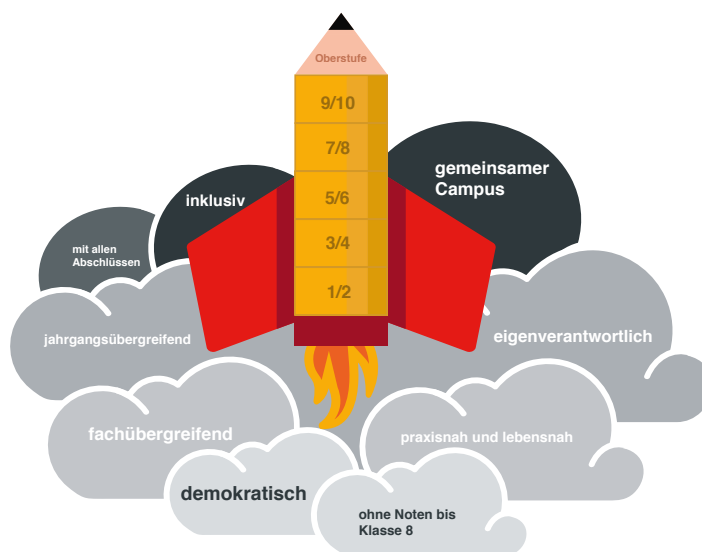
Die neue Baustraße hinter dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium.

Fahrbahn entlang des ehemaligen Sportplatzes bis zur Gievenbecker Reihe. Auf Nachfrage der Kommunalpolitiker versucht das städtische Tiefbauamt die Sorgen der Anlieger zu zerstreuen: Durchschnittlich 20 LKW – in Spitzenzeiten 40 – werden pro Tag erwartet. Der meiste Bauschutt wird auf dem Gelände verarbeitet und beispielsweise für den Straßenbau verwendet. Zum Schutz der Radfahrer und Fußgänger müssen die LKW vor dem Abbiegen in Richtung Roxeler Straße an einem Stoppschild halten. Der Arnheimweg wird nicht befahren. VCB

Wartburg-Schule: Ein Weg zum Erfolg

Der Entwurf für eine Schule von Klasse 1 bis Klasse 10 liegt seit einigen Jahren ausgearbeitet in den Schubladen. Doch die Wartburg-Grundschule am Toppheideweg konnte ihn bislang nicht verwirklichen, da die erforderlichen Räume fehlen und der jetzige Standort nicht aufgegeben werden soll. Zwar verfügt das gegenüberliegende Julius-Kühn-Institut seit 1996 über einen Wegzugsbescheid, doch die Forscher rund um Nematoden und Nager haben noch kein neues Zuhause zugewiesen bekommen. Jetzt hat sich aus der Elternschaft der im Jahr 2008 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Schule die Initiative „Wartburg I-XIII – der andere Weg zum Erfolg“ gebildet.

Im Jubiläumsjahr zum 40. Jahrestag des pädagogischen Konzeptes soll dies nicht mehr mit der Grundschulzeit enden. In der aktuellen Diskussion um den Standort einer dritten Gesamtschule in Münster spielt dieser Vorstoß allerdings keine Rolle. Auf Nachfrage des GIEVENBECKER schreibt Stadtdirektor Thomas Paal, Dezernent für Bildung, Jugend und Familie: „Die Überlegungen der Wartburgschule sind mir bekannt. Ihre Realisierung hängt neben der Genehmigung durch das Land NRW von der Bereitstellung der nötigen räumlichen Ressourcen ab. An deren Fehlen ist bislang das Vorhaben schon vor einer Beteiligung des Landes an der Fragestellung gescheitert. Aus meiner Sicht muss man bei der Schulentwicklung die ganze Stadt im Blick haben (und natürlich auch das benachbarte Umland). Es muss aber nicht jede Möglichkeit gleichgewichtig in die Betrachtung einbezogen werden. Wäre also eine Wartburgschule von 1–13 wahrscheinlich, schloße sie einen Gesamtschulstandort in Roxel aus.“ VCB



Grafik privat

Startschuss für ein neues MuM-Gebäude

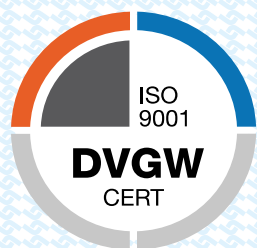
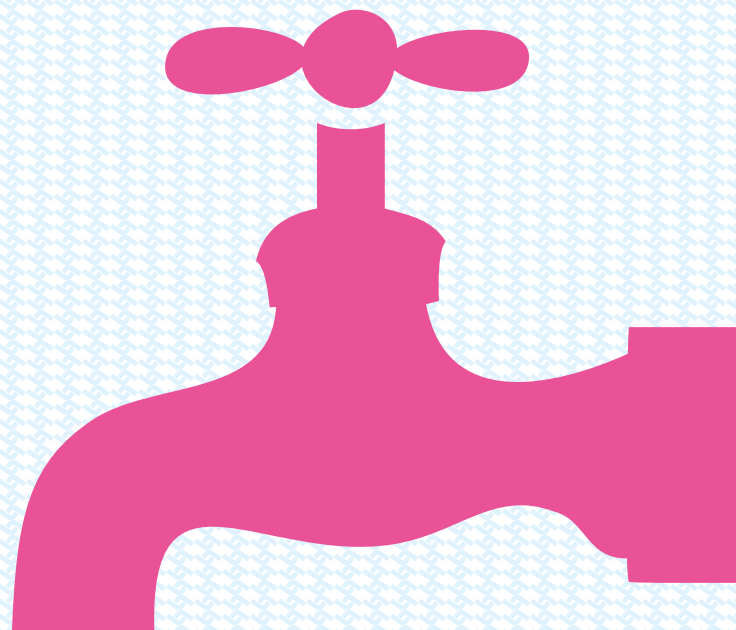
Lange war unklar, was mit der Immobilie Gescherweg 87 geschehen soll. Denn die Heimat von MuM und Jugendtreff ist als letztes verbliebenes Gebäude des Lagers Toppheide zwar historisch schützenswert, baulich aber in keinem guten Zustand. Die städtische Wohnungsgesellschaft Wohn + Stadtbau hat als Eigentümerin nun einen Architektenwettbewerb gestartet. 15 Büros (fünf gesetzt, zehn aus 100 Bewerbern ausgelost) haben nun bis zum 27. September Zeit, eine komplexe Aufgabenstellung baulich zu lösen. MuM und der Jugendtreff sollen während der gesamten Errichtungsphase am Standort verbleiben. Die neuen Räumlichkeiten müssen also fertiggestellt sein, bevor das alte Gebäude abgerissen wird. Mehrere Bauabschnitte sind demnach erforderlich. Zusätzlich werden in den maximal viergeschossigen Häusern Wohnungen nach den Maßstäben der Sozialen Bodennutzung Münsters (je 30 Prozent gefördert, förderfähig und freifinanziert) entstehen. Die Anzahl der Wohneinheiten und der Baukörper stehen im Ermessen der Planer, müssen aber städtebaulich verträglich sein. Zusätzlich sind Vorratsflächen für eine Kita eingeplant, ein Biotop im Außenbereich wird erhalten. Die Geschichte des Hauses und seiner Umgebung wird in einem eigenen Raum dokumentiert und erlebbar gemacht. VCB



Qualität bedeutet: Bestes Trinkwasser für Münster

Wir versorgen die Münsteraner
jährlich mit über 16 Milliarden
Litern bestem Trinkwasser.

*Noch ein Grund,
Münster zu lieben...*



E i n f a c h . N ä h e r . D r a n .



Stadtwerke Münster